

Fidele Senioren on tour 2016

Ob es den höchsten Gipfel eines Nachbarstaates zu erklimmen, das Quellgebiet eines internationalen Gewässers zu durchstreifen oder verwunschene Zykloppensteine zu entdecken



gilt – kein Ort, der ausgelassen wird. Jeweils am 1. Freitag im Monat ist es wieder soweit: die „Fidelen Senioren“ treffen sich

wieder, um eine neue Unternehmung zu starten.

Aus den Reihen der Teilnehmer kommen die Vorschläge, die vielfach (leichte) Wanderungen, aber auch interessante Besichtigungen und Fahrten beinhalten. Die Koordination und Organisation liegt in den gewissenhaften Händen von Michael Wiese. Die Anzahl

der Teilnehmer ist unterschiedlich – bis zu fünfundzwanzig Leute sind es schon gewesen. Und am Ende jeder Unternehmung steht als Ausklang die Einkehr in eine passende Lokalität.

Die Ziele unserer Aktivitäten sind durchaus unterschiedlich und können gleichermaßen im nahen Umfeld der Gemeinde wie auch im Gebiet der Euregio liegen. Hier ein Überblick der Unternehmungen in diesem Jahr:

Jeweils im Januar und Juli wanderten wir auf verschiedenen Wegen über die Struffelter Heide, die Moorlandschaft oberhalb von Rott, die mit ihren Stegen an das Hohe Venn erinnert. Erleben konnten wir die Veränderungen dieser eindrucksvollen Landschaft zu den unterschiedlichen Jahreszeiten.

Auf den höchsten Berg der Niederlande (322 m), den Vaalserberg, führte uns der Weg im Februar. Das Dreiländereck mit seinen historischen Grenzsteinen und den „Attraktionen der Neuzeit“ – immer wieder faszinierend. Im März ging es „Rund um die Zyklopensteine“ in der Nähe von Raeren. Ein mystischer Ort, um den sich manche Sage rankt; ein Naturdenkmal in

dessen Nähe auch die Göhl ihren Ursprung hat.

Im April knüpften wir an die vergangene Wanderung an und wanderten bei Hauset durch das Quellgebiet der Göhl. Im benachbarten Limburg begleiteten wir erneut die Göhl. „Rund um Epen“ über Feld- und Wiesenwege, durch Drehkreuze und Hohlwege sowie über schmale Brücken führte unser Weg entlang der mäandernden Göhl.

Die „Inderoute“ stand im Juni an. Ganz ohne Anfahrt starteten wir vom Gemeindezentrum in Kornelimünster. Durch Klauser- und Frankenwäldchen, vorbei am Kalkofen Bilstermühle und der Komericher Mühle durch die Feuchtwiesen des Indetals führte uns der Weg nach Brand.

Ein besonderes Highlight war im August die Besichtigung des Wasserkraftwerkes in Heimbach. Viel Interessantes erfuhren wir über dieses wunderschöne Jugendstilgebäude aus dem Jahre 1905; multifunktional genutzt: nach wie vor als Elektrizitätswerk, als Konzertstätte für das Kammermusikfestival „Spannungen“ und als Industriemuseum des RWE. – Aber auch hier kam die Bewegung nicht zu kurz: anschließend wanderten wir noch zur Abtei Mariawald hinauf, wo uns die Erbsensuppe der Trappisten den steilen Weg vergessen ließ.

Lust auf mehr? – Immer wieder am 1. Freitag im Monat ... wir freuen uns drauf!

Wolfgang Schierp

